

Schulbeurteilung & Schulförderung

2021–2026

Schulinspektorat
Inspecturat da scola
Ispettorato scolastico



Malans, Januar 2026

Evaluationsbericht

Impressum

© Schulinspektorat Graubünden

Bericht

Bezirksinspektorat Rheintal-Prättigau-Davos

Bestandteile Bericht

Ergänzend zum vorliegenden Bericht erhält die Schulführung eine Datenübersicht der aggregierten und anonymisierten Daten mit einfach interpretierbaren Visualisierungen sowie weitere hilfreiche Dokumente.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	3
Einführung.....	4
Termine und Kennzahlen	5
Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht	6
Lesehilfe.....	7
Schulkultur/-klima.....	8
Lehren/Lernen: Auswahl und Thematisierung des Inhalts	10
Lehren/Lernen: Kognitive Aktivierung	12
Lehren/Lernen: Umgang mit Heterogenität	14
Lehrplan 21 GR: Medien und Informatik	16
Schulführung: Zusammenarbeit.....	18
Schulinternes Qualitätsmanagement: Gesundheitsförderung	20
Entwicklungshinweise	22
Von Daten zu Taten	23
Persönliche Reflexion	24

Einführung

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht zur Evaluation der Bereiche Schulklima, Unterricht, Schulführung und Schulinternes Qualitätsmanagement Ihrer Schule vorlegen zu können. Unser Bericht fasst die Ergebnisse der Evaluation zuhanden des Schulrates, der Schulleitung sowie der Lehrpersonen in kurzer und prägnanter sowie anonymisierter Form zusammen.

Gesetzlicher Auftrag: Mit dem vorliegenden Bericht kommt das Schulinspektorat dem gesetzlichen Auftrag nach, die Qualität in den Volksschulen des Kantons periodisch mittels Evaluationen zu prüfen und zu sichern (siehe Schulgesetz Art. 91 sowie Schulverordnung Art. 72).

Berichtsform: Dieser Bericht erläutert die Ergebnisse Ihrer Schule in adressatengerechter Form. Es werden gezielt ausgewählte Daten und daraus abgeleitete Erkenntnisse dargestellt, welche für Ihre Schule aus Sicht des Schulinspektorates von besonderem Interesse sind.

In Ergänzung zum vorliegenden Bericht erhält Ihre Schule sämtliche im Rahmen der Evaluation erhobenen Daten in anonymisierter Form im sogenannten Datenbericht. Welche Qualitätsbereiche und Dimensionen im laufenden Evaluationszyklus fokussiert werden, ist dem "Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht" der Seite 6 und der AVS-Homepage zu entnehmen.

Am Anfang jeder Doppelseite im vorliegenden Bericht steht eine Kernaussage, welche die datenbasierte Beurteilung eines Bereichs oder einer Dimension durch das Schulinspektorat

enthält. Die Übersichtsgrafik gibt den Lesenden eine Gesamteinschätzung aller Beteiligten zum präsentierten Thema. Im Teil "Schwächen/Stärken der Schule" nennen wir im Sinne einer kompakten Aussage, wo offensichtlicher Handlungsbedarf besteht, aber selbstverständlich auch, was an Ihrer Schule besonders gut läuft. Anschliessend folgen auf der nächsten Seite quantitative und qualitative Daten, die in Form von Detailgrafiken oder triangulierten Aussagen die Nachvollziehbarkeit der Kernaussage sicherstellen. Für die Interpretation der Grafiken weisen wir auf die Leihilfe auf Seite 7 des Berichts hin.

Ergebnispräsentation: Der Bericht wird jeweils allen Lehrpersonen sowie der Schulführung (Schulrat und Schulleitung) im Rahmen einer Rückmeldeveranstaltung vorgestellt. In moderierten Sequenzen werden einzelne Ergebnisse vertieft und geklärt. Das digitale Berichtsformat ermöglicht es, den Bericht gemäss den persönlichen Bedürfnissen der Lesenden zu vergrössern und damit die Lesbarkeit zu begünstigen.

Qualitätsstandard: Der Bericht, die darin enthaltenen Kernaussagen bzw. Erläuterungen und die ausgewählten Daten basieren auf der Triangulation verschiedener qualitativer und quantitativer Datenquellen und Methoden sowie auf der Personentriangulation des Evaluationsteams.

Die Grundlage der Beurteilung bilden die mittels Faltblatt (siehe auch S. 6) kommunizierten Qualitätsansprüche.

Termine und Kennzahlen

Termine

Kontaktaufnahme	29.09.2025
Information Schulführung	30.10.2025
Information Schulteam	16.12.2025
Online-Befragung Eltern	17.12.2025 – 23.01.2026
Evaluation vor Ort	19.- 23.01.2026
Rückmeldung an die Schule	17.02.2026
Steuerungssitzung	06.03.2026
Rückmeldung an die Eltern	nach Absprache
Meldung des Entwicklungsvorhabens	nach Absprache

Kennzahlen

Befragungen Lehrpersonen	Ausgeteilte Fragebogen: 31 Rücklauf: 29
Befragungen Schulleitung	Ausgeteilte Fragebogen: 1 Rücklauf: 1
Befragungen Schulrat	Ausgeteilte Fragebogen: 4 Rücklauf: 4
Befragungen Eltern	Ausgeteilte Fragebogen: 258 Rücklauf: 171 (66%)
Befragungen Schülerinnen und Schüler (Mehrfachbefragungen)	Total Fragebogen: 181
Unterrichtsbeurteilungen Schulinspektorat	Besuchte Lektionen: 18 Unterrichtsbeurteilungen: 18
Gruppeninterview Lehrpersonen	Total Lehrpersonen Schule: 31 Teilnehmer/-innen: 12
Gruppeninterview Schulrat / Schulleitung	Total Schulrat / Schulleitungen: 4/1 Teilnehmer/-innen: 2/1
Klärungsinterview Schulleitung	Total Schulleitungen: 1 Teilnehmer: 1

Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht

Rahmenbedingungen	Schulkultur/-klima	Lehren / Lernen	Schulführung	Schulinternes Qualitätsmanagement
Schulorganisation Die Schule ist so organisiert, dass sie für alle Beteiligten sachdienlich funktioniert. Die Führungsstrukturen sind angemessen.	Wohlbefinden Alle an der Schule Beteiligten fühlen sich wohl im schulischen Umfeld, sind mit ihrer Schule zufrieden und begegnen einander wertschätzend und respektvoll. Sie tragen die Werte und die Kultur ihrer Schule mit und gestalten Schulumgebung, Schulhaus sowie Schulzimmer als einladende, schülergerechte Orte.	Klassenführung Gute Klassenführung zeichnet sich durch einen präventiven sowie effektiv intervenierenden Umgang mit Unterrichtsstörungen aus. Dies erfolgt unter anderem durch eine frühzeitige Etablierung und konsequente Realisierung verbindlicher Normen und klarer Regeln. Ein hoher Anteil echter Lernzeit ist gewährleistet.	Zielorientierung Die Schule hat klare Vorstellungen von ihren Zielen und Werten. Diese werden von den Beteiligten getragen, umgesetzt und mit geeigneten Mitteln überprüft.	Qualitätsleitbild Die Schule legt Werte und Haltungen fest, die von allen Beteiligten berücksichtigt, praxistauglich sind und periodisch überprüft werden.
Konzeptionelle Grundlagen Es bestehen angemessene Rahmenvorgaben und konzeptionelle Grundlagen. Diese dienen den an der Schule Beteiligten als Orientierungshilfe.	Schulgemeinschaft Die Schule als Gemeinschaft wird auf allen Ebenen bewusst und gezielt gepflegt und gefördert. Sie schafft Gelegenheit, damit Beziehungen wachsen können und der Zusammenhalt aller Beteiligten gestärkt wird. Die Schulgemeinschaft stärkt die Einzelnen, indem sie Unterschiede und Besonderheiten spezielle Bedürfnisse (der Geschlechter, Kulturen, Schichten und Generationen) respektiert.	Motivational-emotionale Unterstützung Die motivational-emotionale Unterstützung im Unterricht fördert die soziale Eingebundenheit in einer Klasse. In einem positiven Beziehungsklima zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, in welchem die Lernenden auch untereinander einen respektvollen Umgang pflegen wird ihnen in angemessenem Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. Die Lehrpersonen verstärken Lernfortschritte motivierend und zeigen eine positive Erwartungshaltung.	Aufgabe-Verantwortung-Kompetenz Die Zuständigkeiten in der Schule sind klar geregelt. Die nötigen Kompetenzen sind übertragen, damit die Aufgabe sinnvoll erfüllt und die Verantwortung übernommen werden kann. Die Aufgaben werden wirkungsvoll umgesetzt und mit geeigneten Mitteln periodisch überprüft.	Qualitätsentwicklung Die Schule setzt sich mit aktuellen Schulentwicklungsthemen sowie mit der Qualität von Schule und Unterricht auseinander. Dabei wird das pädagogische Verständnis und Handeln reflektiert und die Unterrichtspraxis weiterentwickelt.
Infrastruktur Schulräume, Ausstattung und Unterrichtsmittel ermöglichen einen zeitgemässen, qualitativ guten Unterricht.	Kommunikations- und Konfliktkultur Die Kommunikation an der Schule ist geprägt durch Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit. Probleme und Konflikte werden offen und konstruktiv angesprochen und so bearbeitet, dass alle Beteiligten bereit sind, Verantwortung für die Lösung zu übernehmen. An der Schule gibt es verbindliche Verfahren der Konfliktbearbeitung.	Auswahl und Thematisierung des Inhalts Die ausgewählten Inhalte sind fachlich bedeutsam und relevant für die Zielstufe. Der Unterricht ist auf die ansivierten Kompetenzen ausgerichtet und auf das konkrete Lernziel abgestimmt. Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert sowie korrekt und präzise dargestellt.	Entscheidungsprozesse Entscheide werden rechtzeitig, lösungsorientiert und nachvollziehbar getroffen, kommuniziert und umgesetzt. Angemessener Einbezug der Beteiligten gewährleistet sachlich gute Entscheidungen und hohe Akzeptanz.	Interne Evaluation Die Schule überprüft und bewertet periodisch die gesetzten Ziele sowie die Qualität ihrer Arbeit und deren Wirkung.
Ressourcen Die Schule verfügt über angemessene Ressourcen, die einen guten Unterricht sowie einen reibungslosen Schulbetrieb ermöglichen und vergleichbare Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler gewährleisten.	Kooperation im Team Lehrpersonen arbeiten regelmässig und systematisch auf Fächer-, Stufen- und Klassenebene zusammen, um sich in ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen. Zu den wichtigen pädagogischen Themen werden verbindliche Abmachungen getroffen, und deren Umsetzung überprüft.	Kognitive Aktivierung Die Aufgaben sind herausfordernd und auf den individuellen Lernstand der Schüler/innen abgestimmt. Sie regen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an. Die Lehrpersonen animieren die Schüler/innen, das eigene Lernen zu reflektieren, zu bewerten und sich mit Lernstrategien auseinanderzusetzen.	Kommunikation / Information Es bestehen angemessene und eindeutige Kommunikations- und Informationskanäle. Die Kommunikation ist adressatengerichtet und empfangenorientiert.	Personalentwicklung Die Förderung der Mitarbeitenden erfolgt unter dem Aspekt von Eignung und Neigung und wird im Kreislauf von Beurteilung, Zielvereinbarung sowie Überprüfung systematisch umgesetzt.
Schulisches Umfeld Die Schule trägt bei der Planung und Umsetzung ihrer Schul- und Unterrichtsaktivitäten dem schulischen Umfeld Rechnung.	Partizipation Die Schülerinnen und Schüler werden an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist institutionalisiert. Lehrpersonen, Schulführung und Eltern definieren eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Zweck den Informationsfluss zwischen Schule und Elternhaus und ein gesundes Lehr- und Lernklima der Schule zu fördern.	Konsolidieren von Inhalten Das Einüben von Inhalten dient deren Konsolidierung. Unterschiedliche Übungsaufgaben schaffen Gelegenheiten, in denen die Schüler/innen das Erlernte im Sinne des intelligenten Übens anwenden können. Die Lehrpersonen unterstützen die Schüler/innen in der Konsolidierung des Erlernten.	Zusammenarbeit Die schulinterne Zusammenarbeit ist verbindlich geregelt und wird regelmässig auf ihre Ziele überprüft. Sie unterstützt die Lehrpersonen in ihrem Unterrichten und trägt zur Förderung der Schülerinnen und Schüler bei.	Gesundheitsförderung Die gesundheitsfördernde Schule befasst sich auf allen Ebenen nachhaltig mit der Förderung der Gesundheit. Dabei geht es um physische, psychische und soziale Aspekte.
Tagesstrukturen Die Tagesstrukturen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und orientieren sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, ihrer Familien und der Lehrpersonen.		Beurteilung und Feedback Die Beurteilung der individuellen Lernleistungen erfolgt durch eine differenzierte Lernstandsdiagnostik und ist auf die zu erwerbenden Kompetenzen ausgerichtet. Diese werden überprüft, um Lernfortschritte sichtbar zu machen. Das Feedback der Lehrpersonen ist aufgaben-, prozess- und selbstregulationsbezogen und erfolgt zeitnah, konkret, detailliert und konstruktiv.	Personalführung Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert. Sie zeigt sich in wertschätzendem Umgang mit den Mitarbeitenden, in einer vorausschauenden Planung des Personaleinsatzes und sorgfältiger Gestaltung von Mitarbeitergesprächen.	Kooperation mit externen Partnern Die Schule arbeitet mit Organisationen des Bildungs- und des Gesundheitssystems zusammen und geht Partnerschaften mit Institutionen der Gemeinden, der Kultur und mit Betrieben ein.
		Umgang mit Heterogenität Die Unterrichtsgestaltung ist auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess.	Schul- und Unterrichtsentwicklung Die Schule sorgt dafür, dass Qualität und Profil mit Hilfe von geeigneten Massnahmen systemisch und zielgerichtet weiterentwickelt werden.	
			Ressourcennutzung Die vorhandenen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen ermöglichen eine effiziente und wirksame Förderung aller Schüler/innen und Unterstützung aller an der Schule Beteiligten.	





Evaluationsschwerpunkte 2021-2026

Überprüfungen Beitragsberechtigungen 2021-2026



Beurteilungsweisen

Die folgende Übersicht soll der Leserin / dem Leser helfen, die Grafiken besser zu verstehen und die Beurteilungen der verschiedenen Evaluationsinstrumente besser einzuordnen. Die Stufe 1 bedeutet ungenügende, die Stufe 2 bedeutet funktionsfähige Unterrichtspraxis hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen. Die Stufe 3 repräsentiert eine gute Unterrichtspraxis, Stufe 4 eine Exzellenzstufe hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen.

Befragungen	Symbole	Diagramme	Unterrichts- beurteilungen	Skalierung in Zahlen
stimmt nicht		-	wenig ausgeprägt	1
stimmt teilweise		-/+	mässig ausgeprägt	2
stimmt		+	überwiegend ausgeprägt	3
stimmt genau		+ +	umfassend ausgeprägt	4

Kernaussage

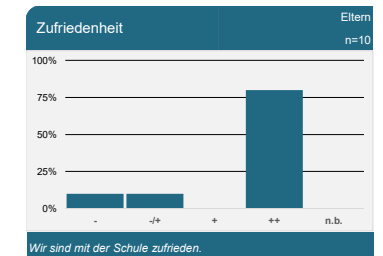
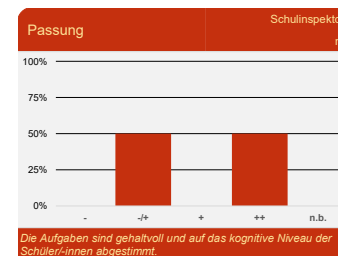
Auf der Grundlage des jeweiligen Qualitätsanspruches wird ein Bereich oder eine Dimension mittels triangulierter Daten summativ beurteilt.

Diagramme

Beurteilungen, die vom Schulinspektorat im Unterrichtsbesuch vorgenommen wurden, werden in roten Grafiken präsentiert.

Einschätzungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulratspersonen und Eltern werden in türkisfarbenen Grafiken präsentiert.

Die Eltern hatten die Möglichkeit "nicht beurteilbar" (n. b.) anzukreuzen, wenn sie ein Item nicht beurteilen konnten.



Kernaussage

Das Schulklima an der Schule Malans ist gut. Es wird von allen befragten Gruppen insgesamt positiv eingeschätzt.

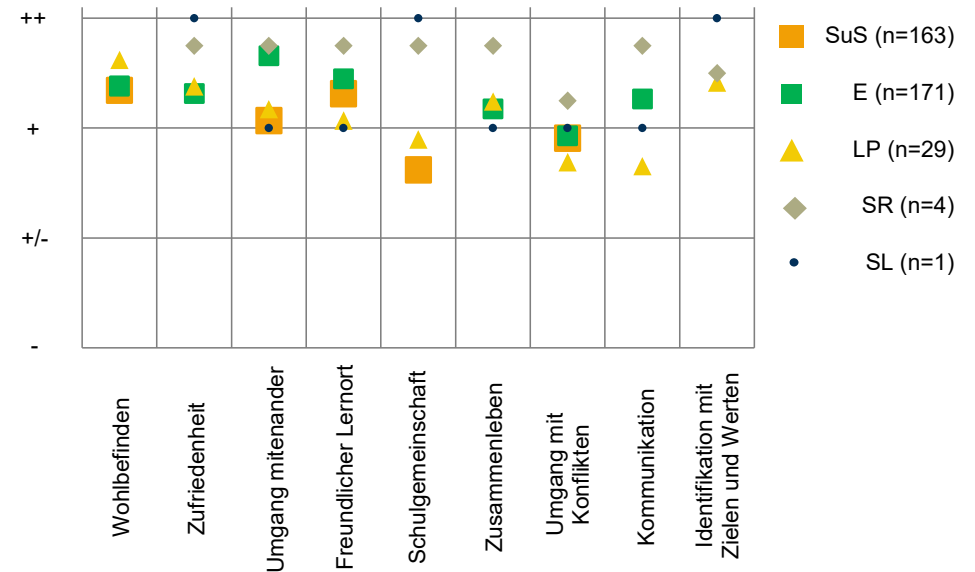
Das Schulklima ist gekennzeichnet durch ein hohes Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen. Alle Beteiligten pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. Unterschieden und Besonderheiten wird im täglichen Zusammenleben Rechnung getragen. Auch wird die Schule mehrheitlich als freundlicher Lernort wahrgenommen. Zudem identifizieren sich die Schulführung und die Lehrpersonen in hohem Masse mit den Zielen und Werten der Schule.

Die Mehrheit der Schulführung und der Eltern nehmen die Kommunikation an der Schule als vertrauensvoll und offen wahr, wie auch den Umgang mit Konflikten. Obwohl die Umfragewerte bezüglich Wohlbefinden und Zufriedenheit der Lehrpersonen hoch sind, gibt es Bereiche, welche sie beschäftigen, wie z.B. die interne Kommunikation der Schulleitung und ihre Präsenz.

Die geplanten neuen Strukturen auf Ebene der Schulführung bergen die Chance, den oben erwähnten Themen entgegenzuwirken.

Übersicht

Schulklima



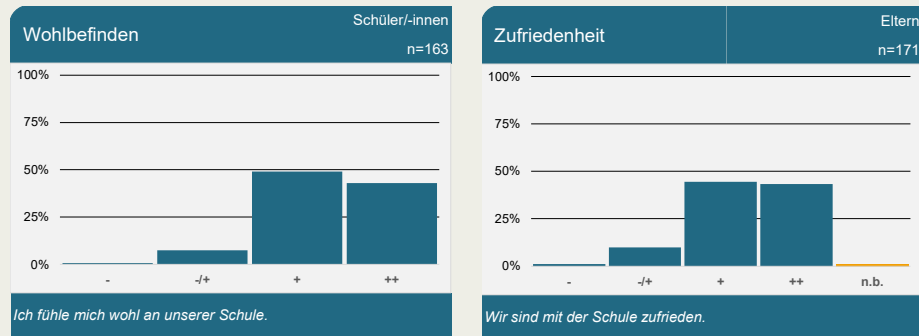
Stärke/Schwäche an der Schule Malans

+	Wohlbefinden aller Beteiligten
-	interne Kommunikation

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

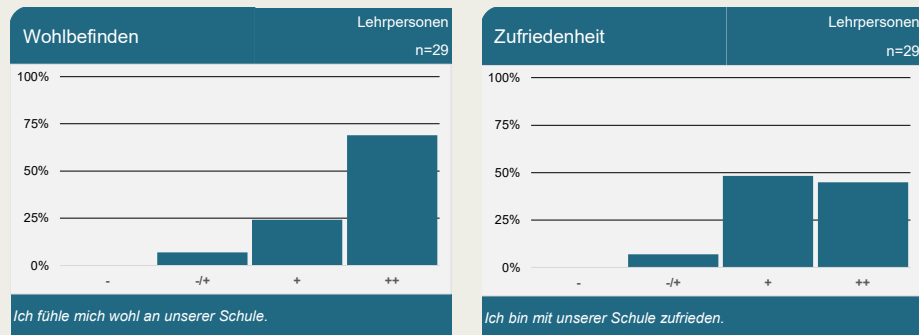
Ein gutes Wohlbefinden ist fürs Lernen wichtig und wirkt sich auch auf die Zufriedenheit aus. Die überwiegende Mehrheit der Schüler/-innen fühlt sich sehr wohl und ist zufrieden. Dies deckt sich mit den Einschätzungen der Eltern.

Zitat SuS: *"Mir gefällt es in der Schule und ich finde meine Lehrpersonen nett."*



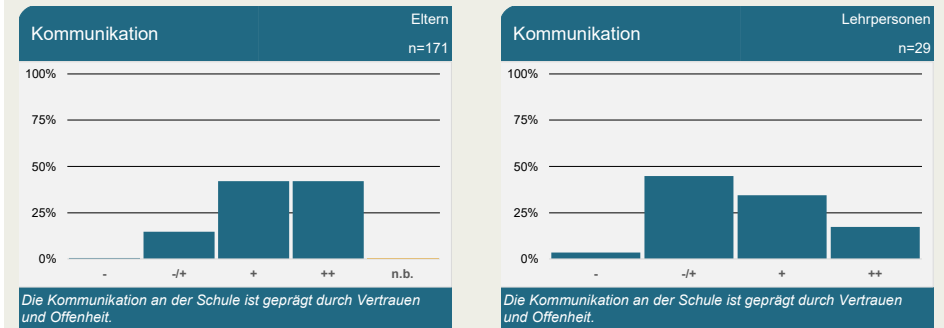
Die Lehrpersonen fühlen sich sehr wohl im Schulhaus Malans. Sie schätzen das Team, den wohlwollenden Umgang miteinander und dass man sich durch die langjährige Zusammenarbeit gut kennt.

Zitate Gruppeninterview LP: *"lässiges Team" - "offener Austausch" - "Wir kennen uns gut."*



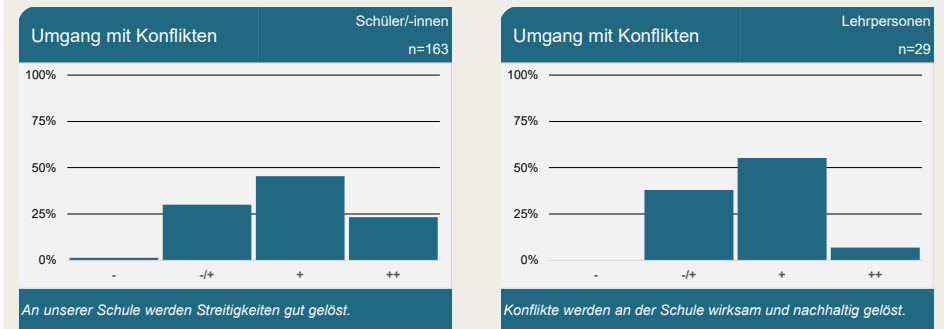
Die Eltern nehmen die Kommunikation der Schule mehrheitlich als vertrauensvoll und offen wahr. Die Lehrpersonen sind bezüglich Kommunikation eher kritisch. Sie verorten dies bei der internen Kommunikation, wie das Gruppeninterview mit ihnen zeigt.

Zitate Gruppeninterview LP: *"Kommunikation ist transparenter geworden, dennoch fast zu wenig transparent." - "Unklarheit bezüglich Erwartungen, Zuständigkeiten, Verantwortung zwischen Lehrpersonen und Schulleitung" - "Optimierung: Teilnahme der Schulleitung an Sitzungen"*



Die Einschätzung bezüglich des Umgangs mit Konflikten ist bei allen Befragtengruppen breit gestreut. Diese Feststellung weist darauf hin, dass der Nachhaltigkeit einer Konfliktlösung mehr Beachtung geschenkt werden muss.

Zitate Gruppeninterview LP: *"Wenn es brennt, ist die Schulleitung da." - "Bei Konflikten Gespräch suchen, auch bei «kleinen» Sachen und ehrlich sein."*



Kernaussage

Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte am Lehrplan 21 GR. Die Inhalte werden den Lernenden strukturiert und korrekt präsentiert.

Die Unterrichtsinhalte sind fachlich relevant und gut auf die jeweilige Zielstufe ausgerichtet.

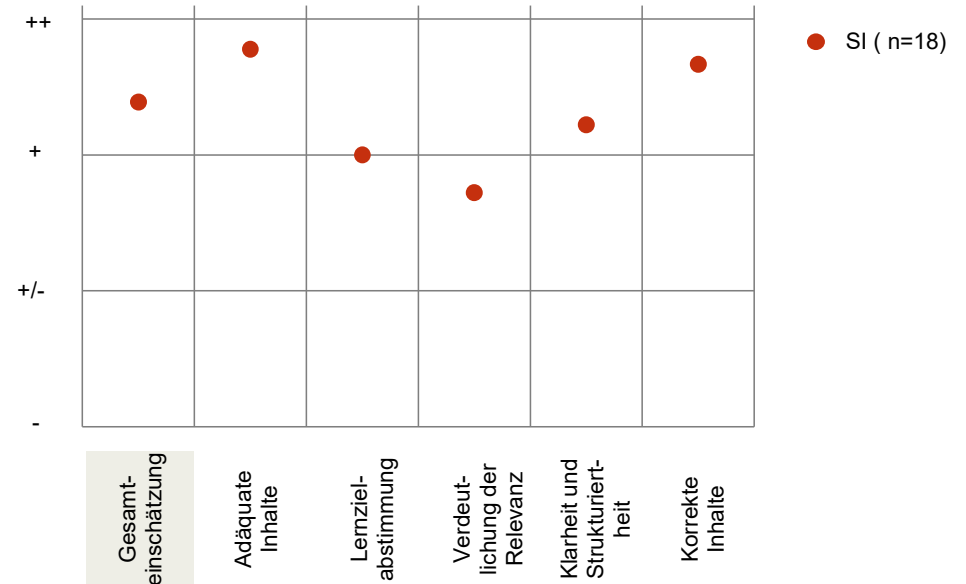
Die Lernziele der Lektionen können die Lernenden oft aus dem Kontext erschliessen, vereinzelt werden sie auch schriftlich präsentiert und zu Beginn der Lektion erläutert. Eine direkte Zielüberprüfung findet teilweise statt. Zur Erreichung der Unterrichtsziele werden oft passende Unterrichtsmethoden, Materialien und Darstellungsmittel sowie sinnvolle Sozialformen eingesetzt.

Die Relevanz der Unterrichtsinhalte für die Lebenswelt und den Schulalltag der Schülerinnen und Schülern zeigt sich häufig mehr aus dem Zusammenhang heraus, als dass sie den Lernenden explizit verdeutlicht wird.

Der besuchte Unterricht ist meist sehr gut strukturiert und die Arbeitsaufträge werden klar und nachvollziehbar erteilt. Während die Lehrpersonen sich in ihrem eigenen Sprachgebrauch durchwegs als gutes Vorbild zeigen, werden die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich stark aufgefordert, die Zielsprache ebenfalls konsequent anzuwenden oder Gedanken in komplexeren Sätzen zu formulieren.

Übersicht

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

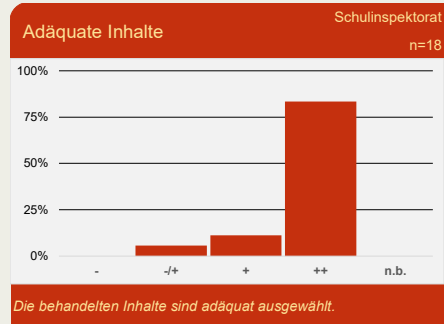


Stärke/Schwäche an der Schule Malans

+	Auswahl der Unterrichtsinhalte
-	verdeutlichen der Relevanz der Inhalte

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

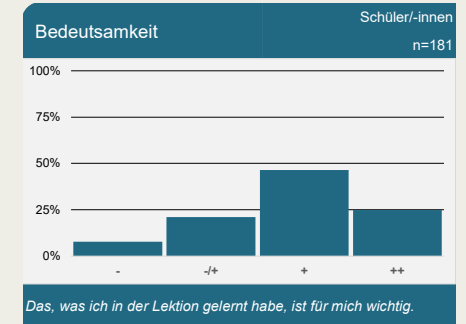
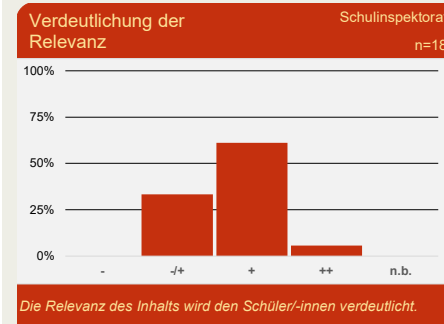
In den besuchten Lektionen wurden die Inhalte sorgfältig und stufengerecht ausgewählt und aufgearbeitet. Dabei wurde insgesamt sehr gut auf bereits vorhandenes Wissen und Können der Schüler/-innen Rücksicht genommen.



Zitat SuS:

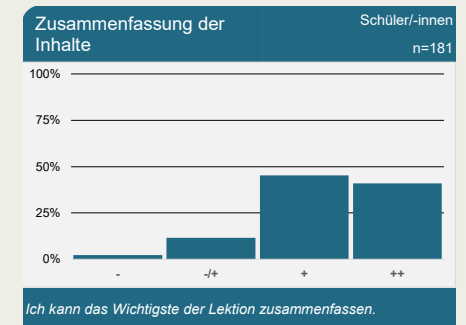
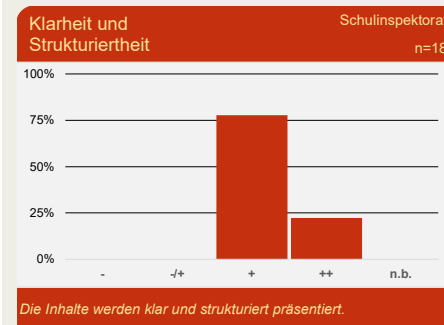
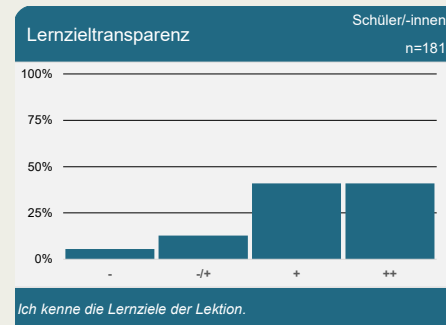
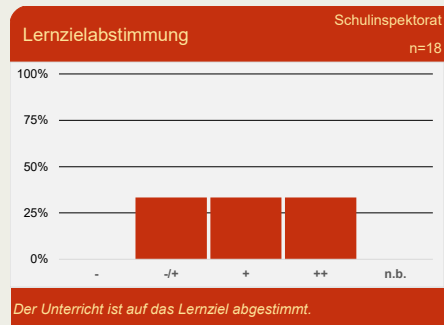
"Die Lehrperson wählt immer sehr spannende Themen aus und unterrichtet auf verschiedene Art mit praktischen Beispielen."

Der Unterricht wurde gut auf die Lebenswelt der Schüler/-innen abgestimmt. Die Lerninhalte waren mehrheitlich bedeutsam und hatten auch einen Bezug zum künftigen Lernen der Schüler/-innen. Beides wurde ihnen eher wenig ersichtlich gemacht. Viele Schüler/-innen konnten die Bedeutsamkeit jedoch implizit erschliessen.



Die Umsetzung der Unterrichtsplanung war gut auf die Lektionsziele abgestimmt. Diese wurden den Schüler/-innen in unterschiedlichem Ausmass transparent gemacht. Die eigenen Erwartungen der Lehrpersonen zu den überfachlichen Kompetenzen oder zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten wurden nicht durchgehend thematisiert oder visuell dargestellt. Die Schüler/-innen geben grossmehrheitlich an, die Lernziele der Lektion zu kennen.

Während unserer Besuche konnten wir häufig sorgfältig geplanten und klar gegliederten Sequenzen begegnen. Die ganze Unterrichtsführung war meist durch einen roten Faden gekennzeichnet und gut rhythmisiert. Auch aus Sicht der Schüler/-innen war der Ablauf der Lektion sachlogisch aufgebaut und sie sagten aus, das Wichtigste der Lektion zusammenfassen zu können.



Kernaussage

Die Kognitive Aktivierung an der Schule Malans ist gut.

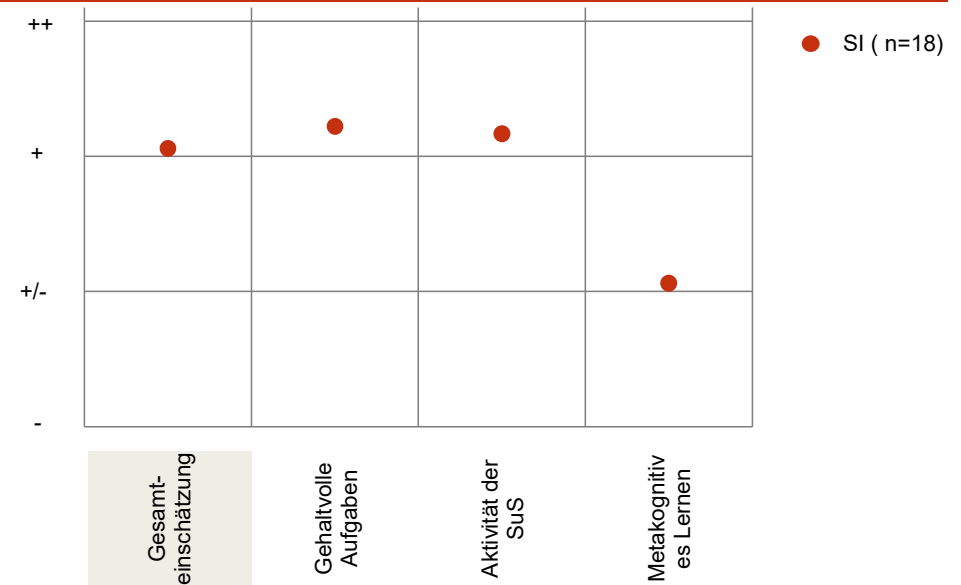
Die Aufgaben sind mehrheitlich gut auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Die Aufträge ermöglichen den Lernenden, durch Vergleiche und das Erkennen von Mustern neue Inhalte mit ihrem Vorwissen zu verknüpfen.

Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler wird kognitiv gut aktiviert. Kooperative Lernformen und Transferaufgaben, welche sie auf verschiedenen Ebenen aktivieren, kommen seltener zum Einsatz. Aufgaben mit individuellen Lern- und Bearbeitungswegen werden punktuell eingesetzt.

Sequenzen, die den Lernprozess selbst zum Lerngegenstand machen und metakognitive Aspekte in den Vordergrund rücken, kommen an der Schule Malans selten vor. Die Lehrpersonen halten die Schülerinnen und Schüler nur selten dazu an, über ihr eigenes Lernen nachzudenken. Dies beinhaltet unter anderem ihre eigene Arbeit einzuschätzen, Erfolge sichtbar machen oder sie erklären zu lassen, wie sie etwas gelernt haben.

Übersicht

Kognitive Aktivierung

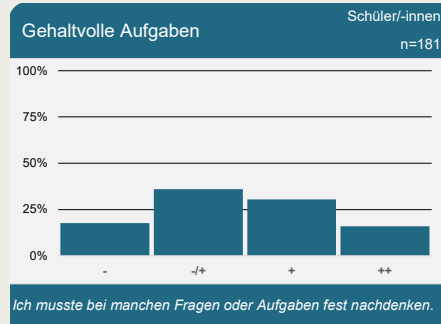
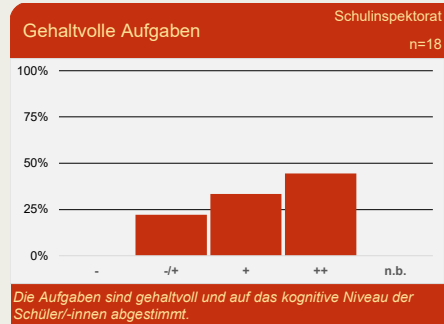


Stärke/Schwäche an der Schule Malans

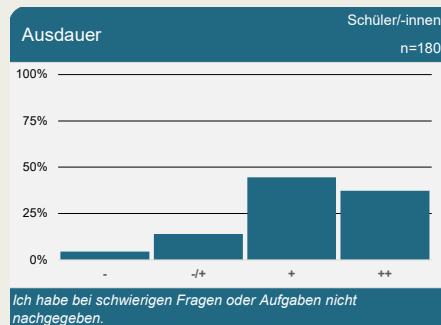
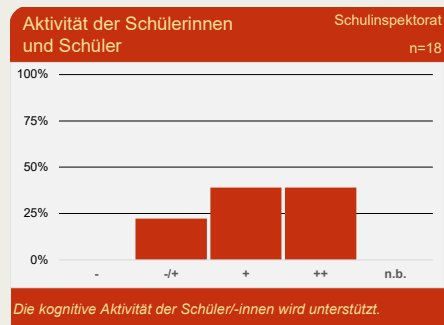
+	gehaltvolle Aufgaben
-	metakognitive Unterrichtssequenzen

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

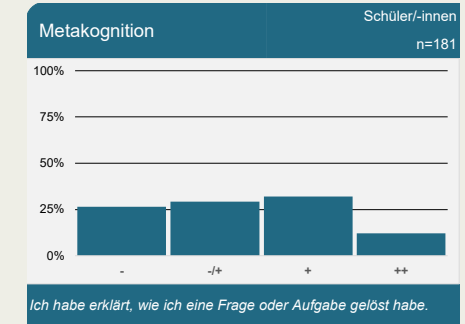
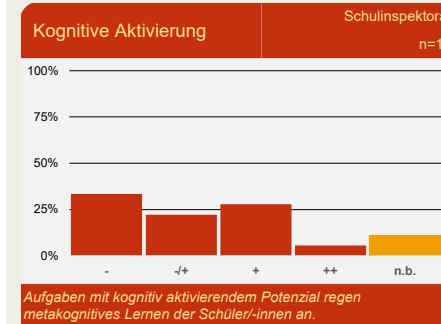
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potenzial waren herausfordernd und gleichzeitig oft auf den individuellen Lernstand der Schüler/-innen abgestimmt. Meist passten die Arbeitsaufträge gut zu ihren Fähigkeiten und ihrem Wissensstand. Sie ermöglichten eine intensive Vertiefung in die Unterrichtsinhalte. Für einen Grossteil der Schüler/-innen war der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellungen angemessen.



Um die kognitive Aktivität zu unterstützen, sollen die Lehrpersonen die Schüler/-innen anregen, sich engagiert und aktiv mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen. Beides fördert die Nachhaltigkeit des Lernens. Im Unterricht wurden die Schüler/-innen gut aktiviert und in die Unterrichtsgestaltung eingebunden, was sie in der Regel motivierte. Die Lehrpersonen verlangten von den Lernenden häufig Ausdauer und Durchhaltewillen, was auch von ihnen bestätigt wird.



Metakognitive Aufgaben veranlassen die Lernenden u.a. zu erläutern, was sie tun, welche Ziele sie dabei verfolgen, welche Strategien sie anwenden und wo Schwierigkeiten auftreten. Wir konnten nur vereinzelt beobachten, dass metakognitives Lernen im Unterricht vertieft stattfand. Auch trafen wir kaum Unterlagen an, die metakognitives Lernen anregen (z. B. Portfolio, Lernjournal). Im besuchten Unterricht sind wir manchmal einem Austausch über das eigene Lernen und einfachem Einschätzen der eigenen Leistung begegnet.



Kernaussage

An der Schule Malans gibt es eine breite Streuung, was den Umgang mit Heterogenität betrifft.

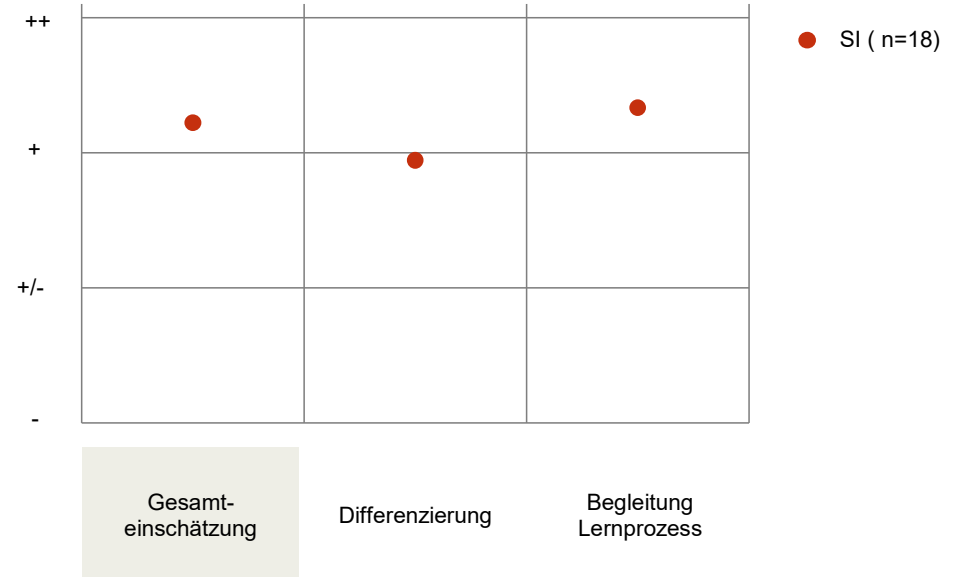
Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen gut bis sehr gut.

Die Differenzierung der Unterrichtsangebote erfolgt unterschiedlich gut und geht weit auseinander. Die Anpassungen erfolgen einerseits in Bezug auf Menge und Zeit, in einigen Fällen auch bezüglich binnendifferenzierter Unterrichtsmaterialien und Arbeitsaufträgen. Einer Differenzierung über verschiedene Lernzüge sind wir weniger begegnet.

Die Lehrpersonen sowie die Schulischen Heilpädagoginnen achten darauf, dass möglichst alle Lernenden dem Unterricht folgen und am Unterricht partizipieren können. Sie nehmen sich Zeit für Erklärungen, reagieren passend bei Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler und begleiten sie in ihrem Lernprozess aktiv und differenziert.

Übersicht

Umgang mit Heterogenität



Stärke/Schwäche an der Schule Malans

+	Lernprozessbegleitung durch die Lehrpersonen
-	Binnendifferenzierung

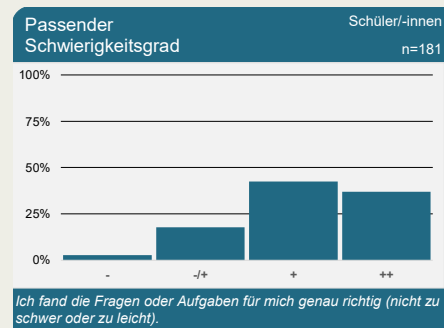
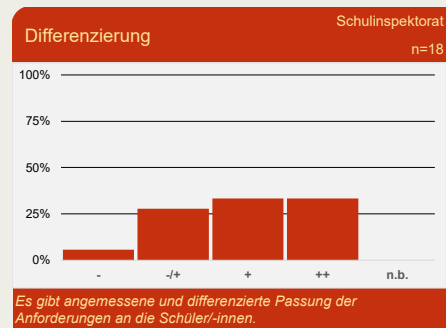
Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

Differenzierte Lernangebote für die Schüler/-innen können auf unterschiedliche Weise erfolgen (Schwierigkeitsgrad, Menge, Zeit, Hilfsmittel oder Lernzugang). Ein Angebot an verschiedenen Lernzugängen oder Lernwegen erlaubt es den Schüler/-innen, dass sie noch besser auf ihrem Niveau gefördert werden.

In ca. einem Drittel der beobachteten Lektionen wurde nicht oder nur leicht differenziert.

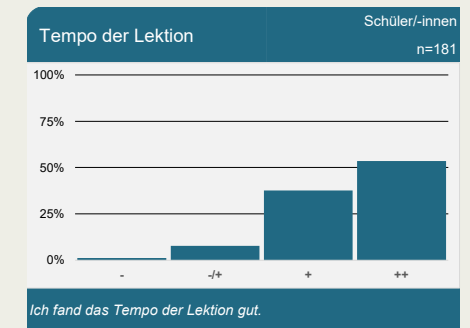
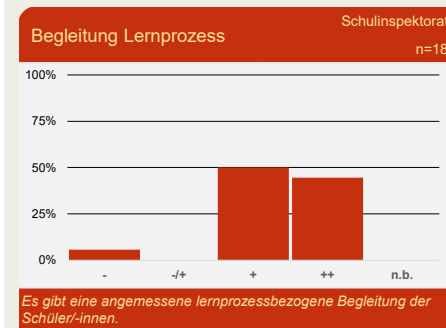
Die Schüler/-innen waren mehrheitlich der Meinung, Aufgaben im richtigen Schwierigkeitsgrad zu erhalten.

Zitat SuS: *"Ich bin froh, dass ich bei Ihnen im Unterricht bin, denn bei Ihnen lerne ich schneller den Stoff und mir macht das Lernen Spass."*



In den besuchten Lektionen wurden die Schüler/-innen von den Lehrpersonen auf ihrem Lernweg gut und passend begleitet und unterstützt. Für fast alle Schüler/-innen war das Tempo der Lektion passend. Zudem beobachteten wir gute Beispiele gemeinsam verantworteten Unterrichts zwischen den Klassenlehrpersonen und der Schulischen Heilpädagogin.

Zitat SuS: *"Ich finde ihr seid sehr tolle Lehrpersonen. Und wenn man etwas nicht versteht, erklärt ihr es gut." – "Man kann ihn immer fragen und er erklärt es, bis man es verstanden hat."*



Kernaussage

Der Umgang mit Medien und Informatik ist an der Schule Malans recht gut.

Die regelmässige Nutzung und der Einsatz von MI als didaktisches Hilfsmittel fürs Lernen wird an der Schule Malans unterschiedlich gewichtet. Je nach Lehrperson bestehen diesbezüglich verschiedene Haltungen und Erwartungen.

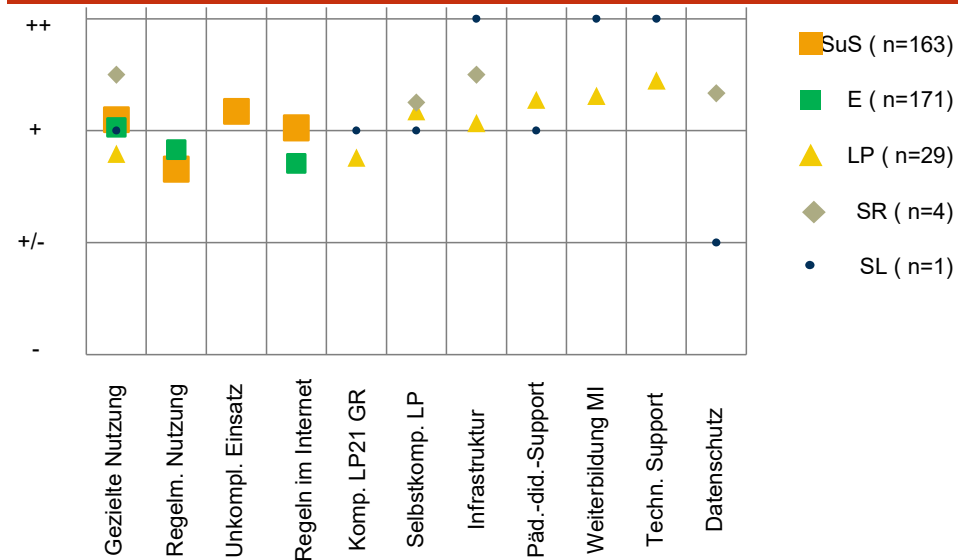
Die Lehrpersonen erreichen mit ihren Schülerinnen und Schülern gemäss eigenen Aussagen die Kompetenzen des LP 21 GR recht gut. Auch bezüglich ihrer persönlichen MIA-Kompetenzen äussern sie sich positiv. Hier wirkt der Einsatz der zwei PICTS-Lehrpersonen unterstützend.

Die Ausstattung, wie WLAN, Präsentationstechnik und Apps, funktioniert gemäss Einschätzung der Lehrpersonen gut und wird mehrfach gewürdigt. Bemängelt wird jedoch die etwas komplizierte Verfügbarkeit der Schülergeräte in der Primarschule, was einen spontanen Einsatz im Unterricht erschwert. Die individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten sind gewährleistet.

Wir anerkennen, dass Absprachen bezüglich des Einsatzes und der Umsetzung digitaler Hilfsmittel definiert sind. Eine Zuordnung der Kompetenzen auf die einzelnen Stufen wurde in einem Konzept erarbeitet, welches im Alltag angewandt wird.

Übersicht

Medien und Informatik

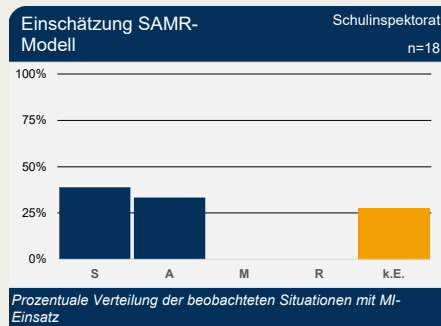


Stärke/Schwäche an der Schule Malans

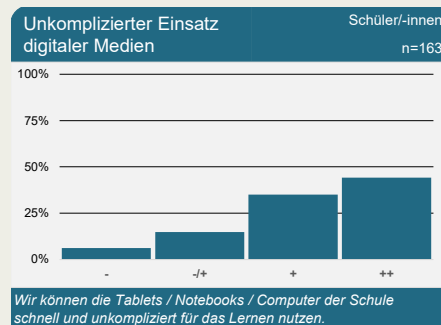
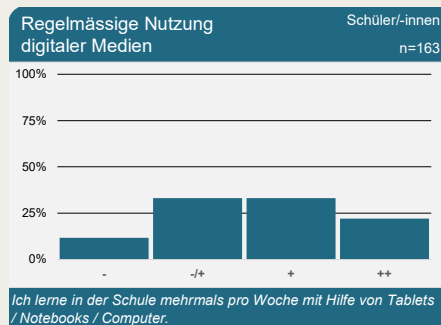
+	stufenübergreifendes MIA-Kompetenzraster
-	Organisation der Verfügbarkeit der Schülergeräte an der Primarschule

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

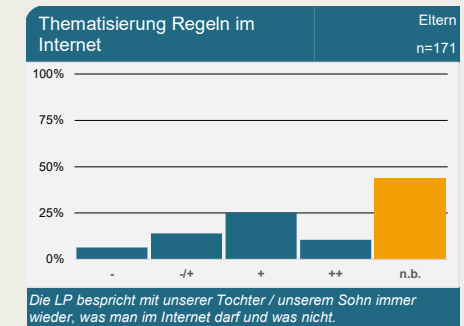
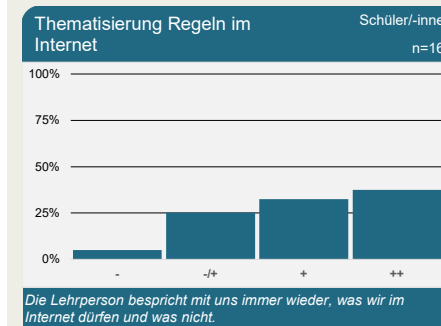
Während unserer Besuche wurden digitale Geräte eher selten zur Unterstützung des Lernens eingesetzt. Aus den Gesprächen mit den Lehrpersonen und den Rückmeldungen der Schüler/-innen wird ersichtlich, dass digitale Hilfsmittel bewusst nur dann eingesetzt werden, wenn es auch einen Mehrwert ergibt.



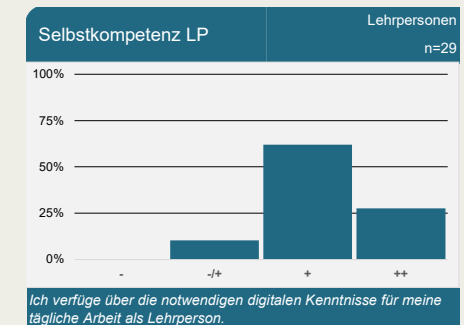
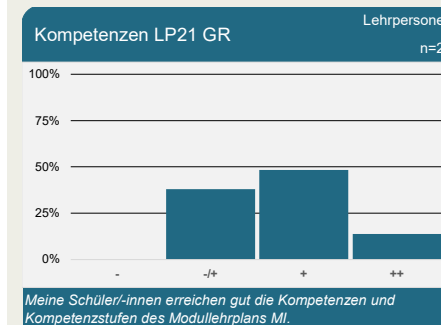
Die regelmässige Nutzung digitaler Hilfsmittel im Unterricht ist abhängig von der persönlichen Haltung der Lehrpersonen. Die Möglichkeiten zur Unterstützung des Lernens werden erkannt, der Einsatz erfolgt eher zurückhaltend. Hier gilt zu beachten, dass schulische Bildschirmzeit nicht mit privater Bildschirmzeit gleichzusetzen ist. Die Mehrheit der Schüler/-innen empfinden den Einsatz der digitalen Medien als unkompliziert.



Es gibt an der Schule Malans ein Konzept welches die Nutzung und den Einsatz digitaler Medien abgestimmt auf die MIA-Kompetenzen des LP21 GR verbindlich für alle Stufen regelt, was wir sehr begrüßen. Der Thematisierung der Regeln zur Nutzung des Internets kann speziell in den höheren Klassen noch vermehrt Beachtung geschenkt werden. Auf den unteren Klassen ist dies durch klare Weisungen und Angaben der zu benutzenden Apps in der Unterrichtsplanung angedacht.



Die Lehrpersonen schätzen sowohl die MIA-Kompetenzen der Schüler/-innen wie auch ihre eigenen Kompetenzen als gut bis sehr gut ein. Dies ermöglicht, das Methodenrepertoire um digitale Aspekte zu erweitern und die Lernprozesse auf eine breite Basis abzustützen. Durch regelmässige Nutzung werden die Kompetenzen des LP21 GR laut Aussage der Lehrpersonen von den meisten Schüler/-innen erreicht.



Schulführung: Zusammenarbeit

Kernaussage

Die Zusammenarbeit an der Schule Malans beurteilen wir bezüglich Regelung und Umsetzung als gut.

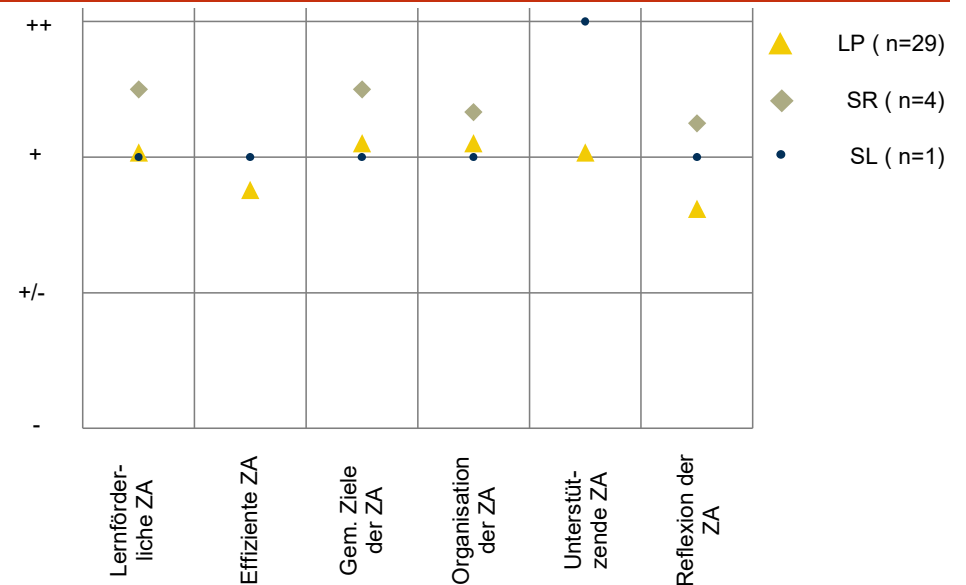
Die schulinterne Zusammenarbeit wird von den Schulhausvorstehern dank regelmässigen Sitzungen und diversen Arbeitsgruppen gut strukturiert. Die Effizienz dieser Sitzungen wird etwas in Frage gestellt, da der Inhalt oft auf der organisatorischen Ebene bleibt und weniger auf pädagogisch-didaktische Themen ausgeweitet wird. Es ist kritisch zu hinterfragen, dass Lehrpersonen die Sitzungsleitung der Teamsitzungen übernehmen, da ihre Möglichkeiten für Entscheidungen sehr begrenzt sind.

Der regelmässige Austausch mit der Schulischen Heilpädagogin ist wichtig, um Absprachen bezüglich des gemeinsam verantworteten Unterrichts machen zu können. Viele Lehrpersonen schätzen den konstanten informellen Austausch, der auch durch die offenen Türen unterstützt wird. Dadurch hat sich auch das Holprinzip entwickelt und bildet eine gute Grundlage für die fachliche Zusammenarbeit.

Hinweisen auf eine regelmässige und gezielte Reflexion der Zusammenarbeit im Schulteam sind wir nicht begegnet.

Übersicht

Zusammenarbeit (ZA)



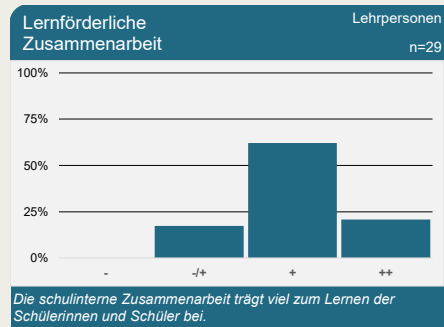
Stärke/Schwäche an der Schule Malans

+ festgelegte Gefässe der Zusammenarbeit

- pädagogisch-didaktischer Anteil an Sitzungen

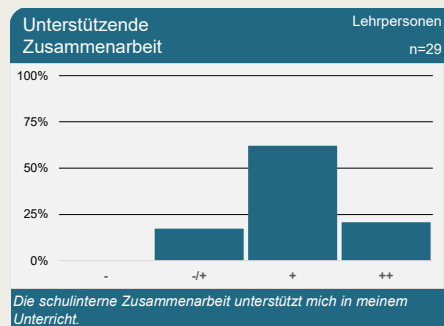
Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

Wenn die Zusammenarbeit gut läuft, trägt dies viel zur Zufriedenheit an der Schule Malans bei (siehe Schulklima). Dies verlangt Wertschätzung füreinander und wirkt sich lernfördernd für die Schüler/-innen aus. In den besuchten Lektionen konnten wir gute Beispiele für gemeinsam verantworteten Unterricht beobachten.



Zitat LP/SHP: *"Wir arbeiten als LP/SHP-Team schon so lange und so eng zusammen, dass wir uns teilweise fast blind verstehen."*

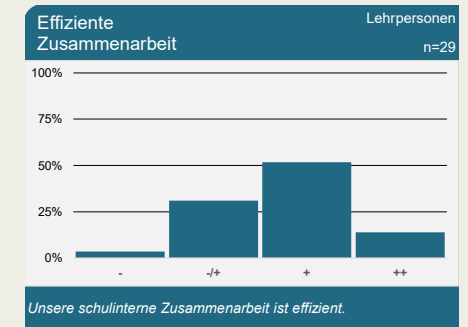
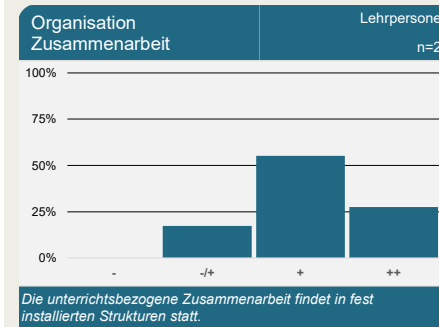
Die Lehrpersonen wie auch die Schulleitung bestätigen, dass an der Schule Malans zielorientiert zusammengearbeitet wird. Durch die unkomplizierte Art, sich gegenseitig didaktisch und methodisch zu helfen, ergibt sich ein Gefühl der unterstützenden Zusammenarbeit, die entlastend wirken kann.



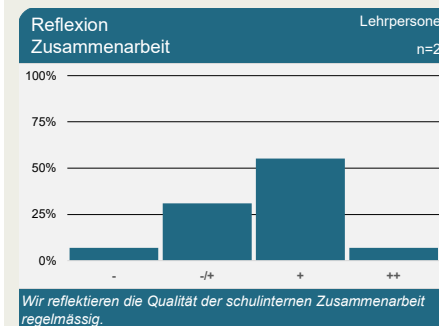
Zitat LP: *"Die Zimmertüren sind immer offen und wir tauschen uns konstant über inhaltliche Themen sowie über verhaltensspezifische Vorkommnisse im Unterricht aus. Dies gibt mir Sicherheit im Unterrichten."*

Die Organisation der Zusammenarbeit an der Schule Malans ist geregelt und für die Beteiligten klar. Der Besprechung organisatorischer Punkte an Sitzungen wird viel Zeit gewidmet, was die Effizienz sinken lässt und zulasten pädagogisch-didaktischer Themen geht. Ein stärkerer Einbezug solcher Themen wird von einigen Lehrpersonen gewünscht.

Zitat LP: *"Ich würde mir wünschen, wir hätten mehr Zeit, an einem gemeinsamen Mindset zu arbeiten."*



Die schulinterne Zusammenarbeit ist ein dynamischer Prozess, der regelmäßig überprüft und angepasst werden muss. Es lohnt sich, bereits in der Jahresplanung Reflexionsgefässe festzulegen, um diesem Punkt genügend Beachtung zu schenken.



Kernaussage

Das Bewusstsein bezüglich Gesundheitsförderung ist an der Schule Malans vorhanden und wird gepflegt.

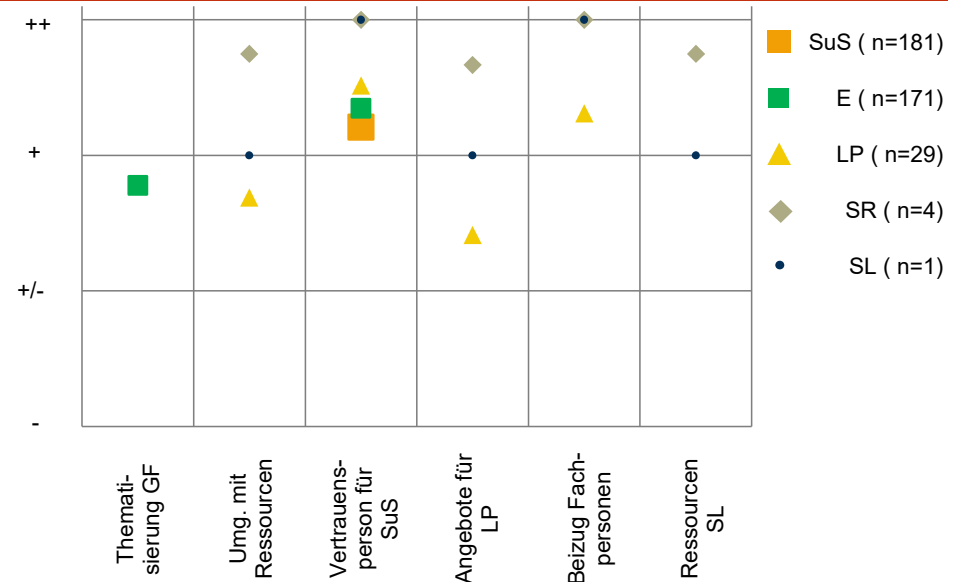
An der Schule Malans bestehen verschiedene Angebote zur Gesundheitsförderung der Schülerinnen und Schüler. Der Beizug von externen Fachpersonen in Gesundheitsfragen ist etabliert. Auch sind alle Beteiligten der Meinung, dass die Schülerinnen und Schüler eine erwachsene Vertrauensperson an der Schule vorfinden, welche sie bei Problemen unterstützt.

Die Lehrpersonen schätzen den Umgang mit personellen Ressourcen etwas kritisch ein. Vor allem bei den Thematiken Organisieren von Stellvertretungen und Fehlen bei Krankheit werden die Abläufe und Verantwortlichkeiten als belastend empfunden. Entlastende Unterstützungsangebote werden von einem Teil der Lehrpersonen vermisst oder sind ihnen nicht bekannt.

Das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Gesundheitsförderung für alle Beteiligten ist vorhanden. Bei Bedarf können von den Lehrpersonen bei der Schulführung Anträge auf unterstützende Angebote gestellt werden.

Übersicht

Gesundheitsförderung (GF)

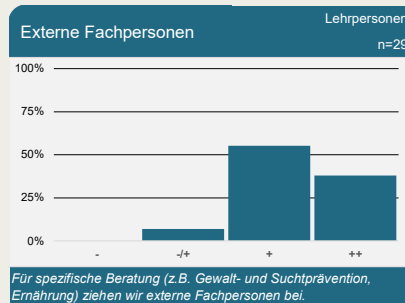
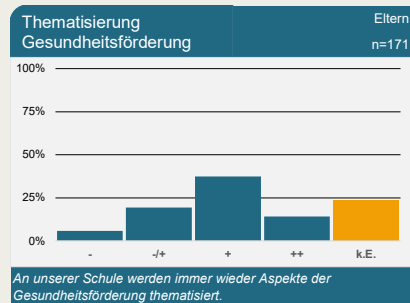


Stärke/Schwäche an der Schule Malans

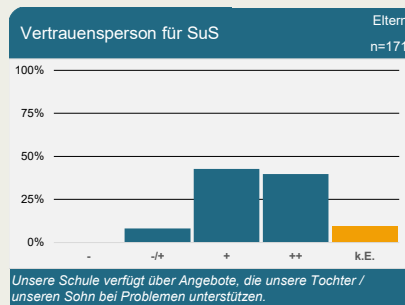
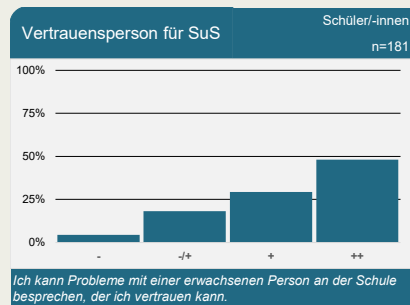
+	Bewusstsein für Gesundheitsförderung auf allen Ebenen
-	Regelung Stellvertretung/Krankheit

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

In vielen Studien zur Salutogenese in der Schule wird das Wohlbefinden als ein wesentlicher Aspekt der Gesundheit von Mitarbeitenden sowie Schüler/-innen bezeichnet. Das hohe Wohlbefinden aller Beteiligten trägt viel dazu bei. Aspekte der Gesundheitsförderung werden an der Schule Malans immer wieder thematisiert, auch unter Einbezug von externen Fachpersonen. Die Eltern sind mehrheitlich darüber informiert. Der recht grossen Anzahl an "keine Einschätzung" soll Beachtung geschenkt werden.

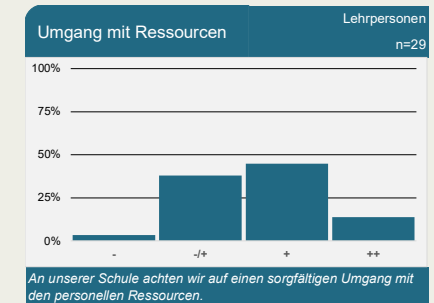
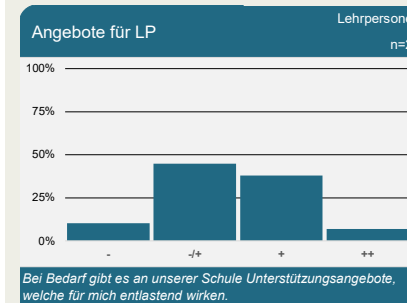


Auf der Ebene der Schüler/-innen wird die Gesundheitsförderung angemessen berücksichtigt z. B. mit Selbstbehauptungstrainings, Purzelbaum, Reflexintegration. Dies geschieht auch durch den Beizug der erwähnten externen Fachpersonen und Präventionsangeboten von Fachstellen. Rund drei Viertel der Schüler/-innen geben an, sie hätten eine erwachsene Vertrauensperson an der Schule.



Bei den Lehrpersonen gibt es eine breite Streuung, was die Einschätzung über das ihnen zur Verfügung stehende Angebot und den sorgfältigen Umgang mit den personellen Ressourcen betrifft. Sie wünschen sich eine Regelung, welche Klarheit über die Abläufe und Verantwortlichkeiten beim Suchen von Stellvertretungen und bei Ausfall im Krankheitsfall schafft.

Zitate Gruppeninterview LP: *"Stellvertretungen, schneller organisieren, es fehlen Konzepte und Springer" – "Es herrscht Unklarheit bezüglich Ausfällen und Krankheit; darf ich krank sein?"*



Der Schulführung ist das Thema Gesundheitsförderung wichtig (z. B. thematisiert an einem World Café mit den Lehrpersonen, Vorhandensein eines Assistenzpools). Die Gesundheitsförderung wird auch breiter gedacht, z. B. bei der Anschaffung von ergonomischem Mobiliar.

Zitat Interview SK/SL: *"Strategische Entscheide werden auch hinsichtlich Gesundheitsförderung getroffen."*

Gesundheit umfasst das physische, psychische und soziale Wohlbefinden des Menschen. Eine gesundheitsfördernde Schule befasst sich auf allen Ebenen und allen Stufen nachhaltig mit der Förderung der Gesundheit.

Zur Unterstützung bietet das Gesundheitsamt Graubünden Angebote für die Schwerpunktthemen Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit und Suchtprävention an (Netzwerk GGSGR - Bisch fit?).

Entwicklungshinweise

Die Entwicklungshinweise sind als mögliche Entwicklungsfelder seitens des Schulinspektorates zu betrachten. Entwicklungshinweise dienen in diesem Sinn als zusätzliche Dienstleistung zur gezielten, datenbasierten Diskussion in Richtung einer unterrichtszentrierten Schulentwicklung unserer Volksschule.

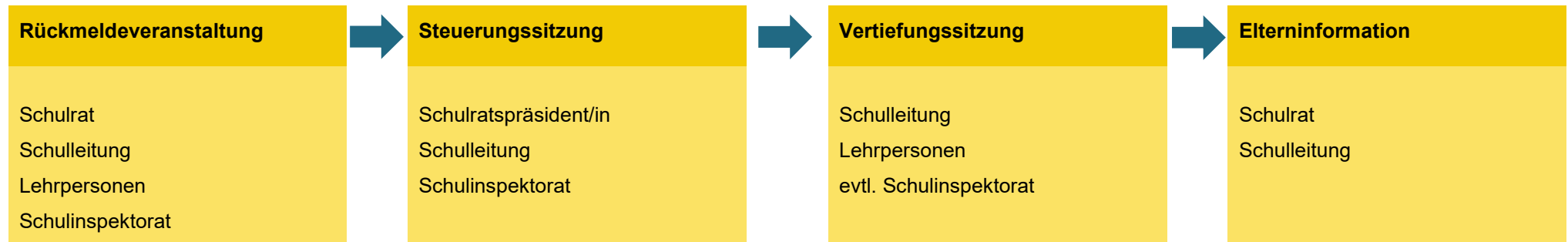
	Priorität		
	tief	mittel	hoch
Schulklima/-kultur interne Kommunikation optimieren			
Auswahl und Thematisierung des Inhalts Relevanz der Inhalte verdeutlichen			
Kognitive Aktivierung metakognitive Unterrichtssequenzen einbauen			
Umgang mit Heterogenität Binnendifferenzierung vertiefen			

Priorisierung: Die nachfolgende Auflistung unserer Entwicklungshinweise ermöglicht in einem ersten Schritt eine persönliche Priorisierung. Diese individuelle Orientierungshilfe kann im schulinternen Prozess zur Bestimmung des Entwicklungsvorhabens und dessen Umsetzung hilfreich sein.

	Priorität		
	tief	mittel	hoch
Medien und Informatik Organisation der Verfügbarkeit der Schülergeräte an der Primarschule			
Zusammenarbeit pädagogisch-didaktischer Anteil an Sitzungen erhöhen			
Gesundheitsförderung Regelung Stellvertretung/Krankheit			
Mein persönlicher Entwicklungshinweis			

Von Daten zu Taten

Die nachfolgende Darstellung visualisiert die nächsten Schritte nach der Evaluation vor Ort:



Rückmeldeveranstaltung: Das Schulinspektorat hat an der heutigen Veranstaltung den Evaluationsbericht inklusive Entwicklungshinweisen vorgestellt. Eine vollständige Datenübersicht wurde der Schule Malans ebenfalls abgegeben.

Steuerungssitzung: Die Schulleitung wertet die Rückmeldeveranstaltung klimatisch und inhaltlich aus und bespricht mit dem Schulinspektorat das weitere Vorgehen. Auch das Schulratspräsidium nimmt in der Regel an der Steuerungssitzung teil, damit die strategischen Überlegungen einbezogen werden können.

Vertiefungssitzung: Die Evaluationsergebnisse werden von den Beteiligten reflektiert und im Rahmen einer Teamsitzung vertieft. Die Durchführung der Vertiefungssitzung obliegt der Schulleitung. Auf Wunsch der Schulleitung kann das Schulinspektorat in begründeten Fällen in einer aktiven Rolle beigezogen werden (Holprinzip).

Elterninformation: Die lokale Schulführung informiert die im Rahmen der Evaluation befragten Eltern auf geeignete Art und Weise über die Evaluationsergebnisse.

Meldung und Umsetzung des Entwicklungsvorhabens: Die Schulführung gestaltet mithilfe dieser Grundlagen sowie im Rahmen des oben dargestellten Vorgehens den schulinternen Prozess zur Definition und Umsetzung eines Entwicklungsvorhabens und reicht dieses innert 10 Schulwochen mit dem entsprechenden Meldeformular dem Schulinspektorat ein. Die Umsetzung soll als integraler Bestandteil der schulinternen Mehrjahresplanung zur Schulentwicklung beitragen.

Umsetzung und Controlling: Für die Umsetzung des Entwicklungsvorhabens hat die Schule Malans zwei Jahre Zeit. Der Umsetzungsprozess sowie der Nutzen dieses Vorhabens aus Sicht der Beteiligten werden vom Schulinspektorat im Rahmen eines kantonal standardisierten Controllings überprüft und der Schule in einem Kurzbericht gespiegelt.

Persönliche Reflexion

Das Schulinspektorat lädt Sie ein, die Evaluationsergebnisse zu reflektieren. Ihre Gedanken bilden die Grundlage für die gemeinsame Vertiefung, welche im Rahmen einer Teamsitzung stattfinden wird. Für die Reflexion sind folgende Zugänge möglich:

Schule Malans: Im *Bericht* sind die für Ihre Schule zentralen Ergebnisse sowie deren Interpretation und Beurteilung durch das Schulinspektorat enthalten. Ergänzend dazu sind in der *Datenübersicht* alle erhobenen Daten zu Ihrer Schule zu finden.

Unterricht: Im *Unterrichtsbeurteilungsbogen* ist die Beurteilung und Rückmeldung des Schulinspektorates zu Ihrem Unterricht enthalten. Ergänzend dazu erhalten Sie ein persönliches Angebots-/Nutzungsprofil, welches eine Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Nutzungsverhalten enthält. Im *Datenbericht* auf Seite 10-11 finden Sie das Profil aller Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule zusammengefasst und grafisch dargestellt.

Befragte Personen: Im *Datenbericht* sind auf den Seiten 7-14 alle Befragungsergebnisse der Schüler/innen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung und des Schulrates zusammengefasst und grafisch dargestellt.

Vorgehen: Halten Sie Ihre Gedanken in einer für Sie passenden Form fest! Mögliche Reflexionsfragen: Was bestätigt, irritiert mich? Wo sehe ich Stärken oder Schwächen? Welche Entwicklungsziele wären sinnvoll für unsere Schule? Welche Entwicklungen hat meine Schule langfristig erreicht, wenn ich mich an die Berichte der vorhergehenden Evaluationen erinnern?